

„Teilhabe von unten“

... ist ein praxisnahes Forschungsprojekt der Evangelischen Kirche, das am Beispiel der Hamburger Elbinseln nach Ansatzpunkten sucht, wie sich die Teilhabe von „Armen“ an gesellschaftlichen, kulturellen oder politischen Prozessen stärken lässt.

... möchte die Zukunftssichten und perspektivischen Wahrnehmungen der Betroffenen verstehen und ihre Strategien der subjektiven Armutsbewältigung kennen lernen. Die Hoffnung ist, dass sich daraus neue Perspektiven einer effizienten Form von Armutsbekämpfung ergeben, die an die Sichtweisen und Fähigkeiten der Betroffenen anknüpft (Empowerment).

... bedeutet damit ansatzweise auch eine Evaluation herkömmlicher Konzepte der Förderung, die sich auf eine Stärkung des Bildungskapitals der Betroffenen, die Förderung der Teilhabe am Arbeitsmarkt und die Unterstützung in der Stabilisierung von familiären Beziehungen konzentrieren.

... geht vom Leitbild einer umfassenden Teilhabe aller an gesellschaftlichen Prozessen aus, wie es die Evangelische Kirche in Deutschland in ihrer Denkschrift „Gerechte Teilhabe“ aus christlicher Sicht nachdrücklich bestätigt hat. Aus sozialetischer Perspektive ist die Situation der „Armen“ insofern defizitär, als diese häufig die Erfahrung machen, nicht ausreichend für sich selbst und die eigene Familie sorgen zu können.

... wird in Wilhelmsburg durchgeführt anhand von Gruppendiskussionen und evtl. auch Einzelinterviews sowie von Gesprächen mit Expertinnen und Experten. Die Ergebnisse werden in die Diskussion und Planung von Projekten der Armutsbekämpfung integriert.

Kontakt:

Dr. Claudia Schulz (0421 / 24 77 897)
[claudia.schulz\(at\)nord-com.net](mailto:claudia.schulz(at)nord-com.net)

Liesel Amelingmeyer (040 / 317 68 663)
[Liesel.Amelingmeyer\(at\)hamburg.de](mailto:Liesel.Amelingmeyer(at)hamburg.de)

Sozialwissenschaftliches Institut der EKD
Blumhardtstraße 2, 30625 Hannover (0511 / 5301 413)
[info\(at\)si-ekd.de](mailto:info(at)si-ekd.de)



Dr. Claudia Schulz



Liesel Amelingmeyer

Das Projekt wird getragen vom Diakonischen Werk des Kirchenkreises Hamburg-Harburg, dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt / Bundesverband und der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Landeskirche, der Koordinierungsstelle Bildungsoffensive Elbinseln und dem Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD in Hannover.